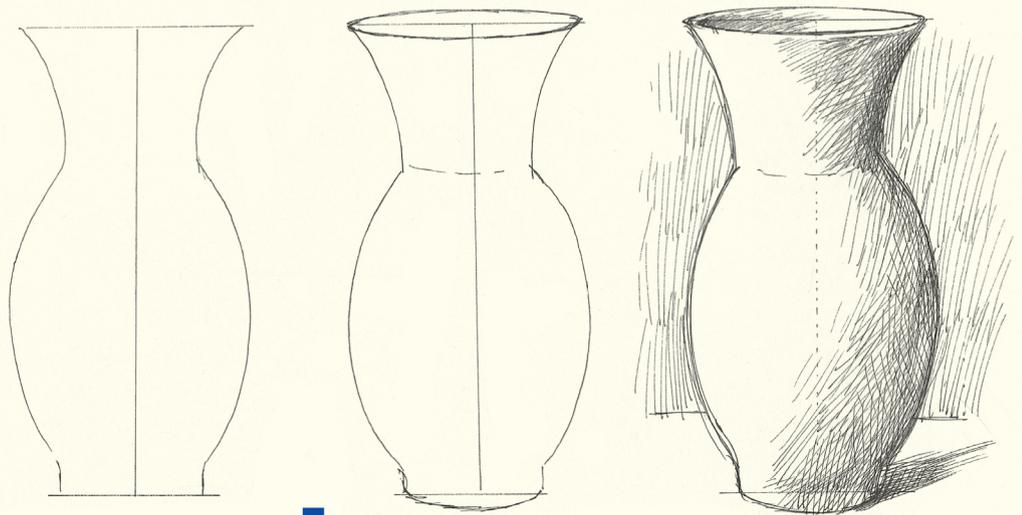


Barrington
Barber



Jeder kann zeichnen

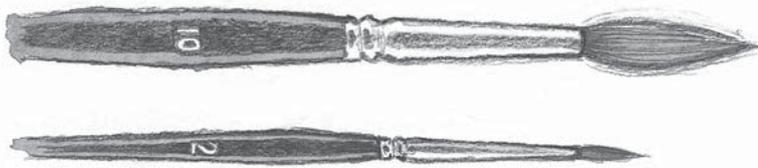
Der Einsteigerkurs
in 7 Lektionen



Bassermann

● MIT DEM PINSEL LAVIEREN

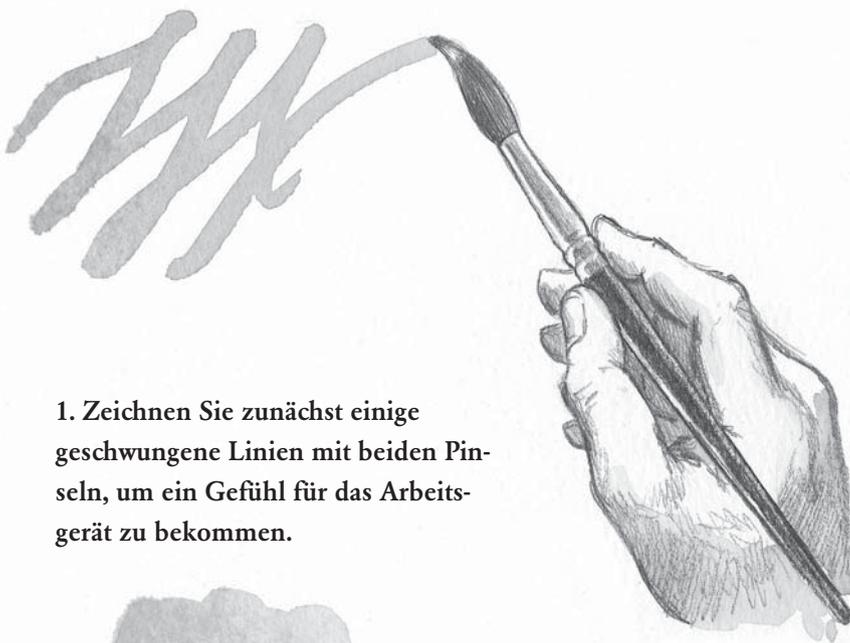
Bei dieser nützlichen Technik verwenden Sie statt des Bleistifts einen Pinsel. Sie brauchen Pinsel in den Stärken 10 und 2 sowie etwas dunkle Wasserfarbe oder wasserlösliche Tinte. Wählen Sie runde Pinsel, die angefeuchtet eine Spitze bilden, am besten Pinsel aus Zobelhaar. Den idealen Malgrund bietet Aquarellpapier; dies ist allerdings recht teuer. Wenn Sie preiswerteres Zeichenpapier verwenden, sollten Sie dickeres kaufen, das sich weniger stark wellt.



Pinsel in extrem unterschiedlichen Stärken lassen Ihnen mehr Freiheit bei der Gestaltung.



3. Der nächste Fleck sollte nach rechts immer heller werden, indem Sie der Farbe allmählich immer mehr Wasser beimischen.



1. Zeichnen Sie zunächst einige geschwungene Linien mit beiden Pinseln, um ein Gefühl für das Arbeitsgerät zu bekommen.



4. Zeichnen Sie einige Linien mit dem dünneren Pinsel, ohne abzusetzen, also ohne den Pinsel vom Papier zu nehmen.

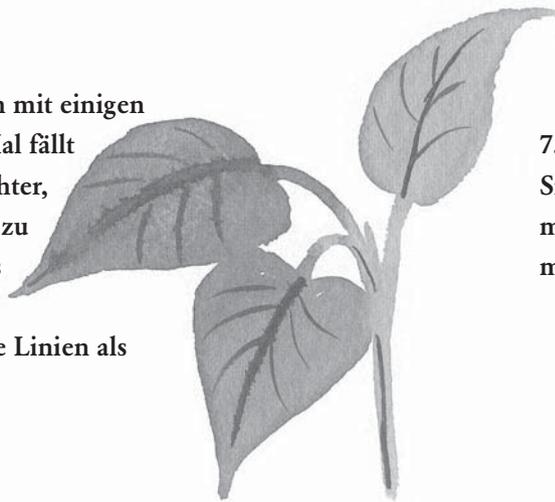


2. Zeichnen Sie dann einen Fleck, und zwar einen recht hellen.



5. Beginnen Sie mit einem dunklen Fleck und lassen Sie ihn durch Verdünnen der Farbe immer heller werden, bis er im Nichts verschwindet. Idealerweise sollten Sie einen gleichmäßigen Verlauf hinbekommen; doch keine Sorge, wenn das noch nicht auf Anhieb klappt: Übung macht den Meister!

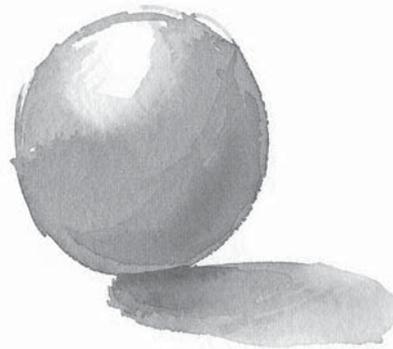
6. Versuchen Sie es nun mit einigen Blattformen – dieses Mal fällt es Ihnen bestimmt leichter, das Blatt in einem Zug zu zeichnen. Lassen Sie es trocknen und zeichnen Sie einige dunklere Linien als Blattadern hinein.



7. Wiederholen Sie den Vorgang mit einer Blumenform.

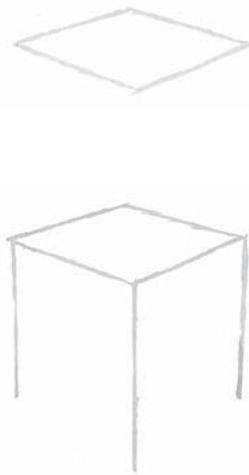


8. Versuchen Sie sich nun wieder an einem perfekten Kreis.

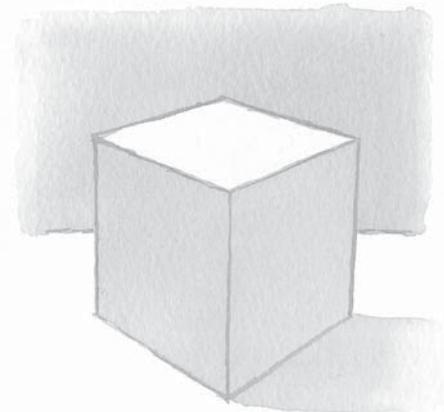


9. Zeichnen Sie einen zweiten Kreis und füllen Sie diesen in den unteren drei Vierteln mit etwas Farbe aus; der Pinsel sollte dabei recht feucht sein, damit die Farbe nach oben hin verläuft. Fügen Sie der Kugel einen Schatten auf dem Boden hinzu.

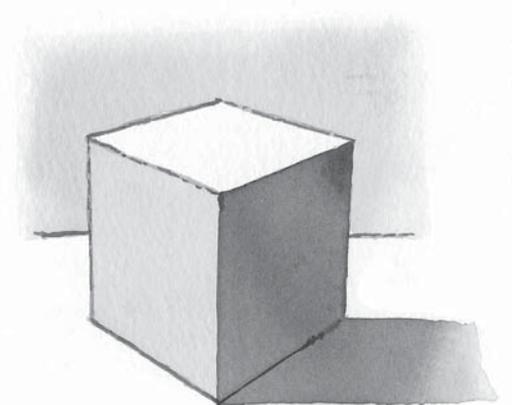
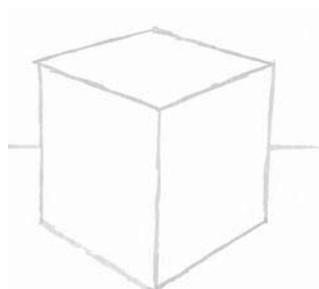
10. Zeichnen Sie erneut einen Kubus, dieses Mal mit Pinsel und Wasserfarbe. Verwenden Sie dafür zunächst den kleineren Pinsel, damit die Linie möglichst fein wird. Lassen Sie die Farbe vor dem nächsten Schritt trocknen; bei Aquarellpapier dauert das nicht lang.



11. Lavieren Sie den Kubus nun sorgfältig mithilfe des größeren Pinsels: Tragen Sie eine gleichmäßige Farbfläche bis zur Hälfte des Kubus als Hintergrund auf und füllen Sie die Vorderseiten des Würfels im gleichen Farbton. Der Schlagschatten verliert sich am Rand im Nichts.



12. Zum Schluss verdunkeln Sie eine Seite und den zugehörigen Schlagschatten. Vielleicht möchten Sie auch die Kantenlinien noch einmal nachziehen, wie ich es getan habe, damit der Umriss deutlicher hervortritt.

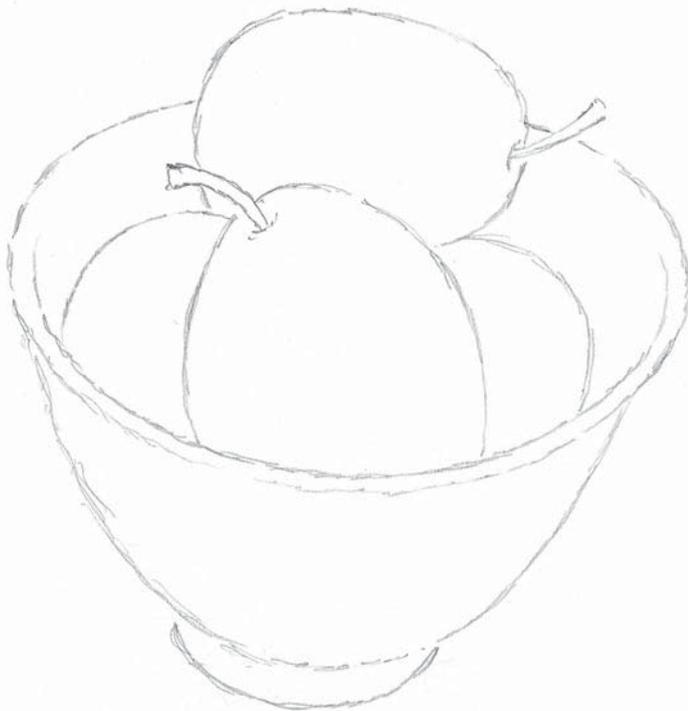


● STILLEBEN MIT DEM BLEISTIFT

Bei den Beispielen auf den folgenden Seiten habe ich dasselbe einfache Stilleben mit verschiedenen Mitteln gezeichnet, um Ihnen einen Eindruck davon zu geben, welche Effekte Sie jeweils mit Bleistift, Tusche, Kohle und Wasserfarben erzielen können. Durch die Übungen auf den vorherigen Seiten haben Sie bereits wertvolle Erfahrungen mit den einzelnen Zeichenmitteln gesammelt, sodass Sie sich nun selbst an den Stilleben versuchen können. Zeichnen Sie so oft wie möglich natürliche Gegenstände aus Ihrer Umgebung; so wird sich Ihre Zeichenfähigkeit rasch verbessern, und Sie nehmen aufmerksamer und genauer wahr.

Für dieses Stilleben habe ich eine Schüssel Pflaumen vor mir auf den Tisch gestellt und sie von einer Seite beleuchtet; einen bestimmten Hintergrund gab es nicht. So hatte ich klare Formen, die nicht allzu schwer zu zeichnen waren.

1 Fertigen Sie zunächst eine grobe Bleistiftskizze der Umrisse der Objekte an, um das große Ganze zu erfassen. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, verfeinern Sie die Zeichnung und radieren eventuelle Ungenauigkeiten aus.



2 Versuchen Sie die einzelnen Gegenstände nun mit definierteren Linien und korrigieren Sie, falls nötig. Zu diesem Zeitpunkt ist das noch relativ einfach; später lassen sich mögliche Fehler nicht mehr so leicht ausmerzen.

3 Als Nächstes markieren Sie die wichtigsten Schattenstellen auf den Gegenständen in einem hellen, einheitlichen Ton. Geben Sie der Versuchung nicht nach, jetzt schon zu dunkel zu werden, dann lassen sich eventuelle Korrekturen noch durchführen.

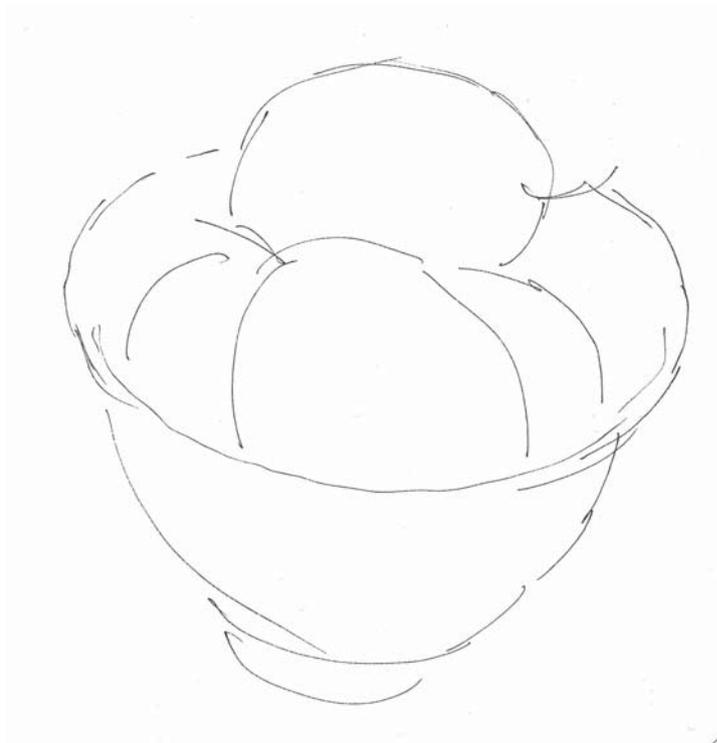


4 Wenn wirklich alle wichtigen Schattenbereiche in diesem hellen Ton gekennzeichnet sind, können Sie Ihrer Zeichnung die dunkleren Töne hinzufügen. Am besten beginnen Sie dabei mit den dunkelsten Stellen und arbeiten anschließend alle Zwischentöne ein; vielleicht möchten Sie aber auch anders vorgehen. Behalten Sie auf jeden Fall das Ganze im Blick, prüfen Sie den Gesamteffekt.



● TUSCHE-STILLEBEN

Die Arbeit mit Tusche ähnelt der mit dem Bleistift, außer dass die einzelnen Striche sich nicht so homogen zu den verschiedenen Tonwerten verbinden. Das Prinzip ist jedoch dasselbe: Zuerst zeichnen Sie die Umriss, dann die dunkleren und helleren Flächen.



1 Das Skizzieren der Umriss sollte sehr fein und leicht erfolgen, da Sie sie ja nicht mehr ausradieren können. Wählen Sie deshalb eine sehr feine Strichstärke und unterbrechen Sie die Linien lieber, als sie durchgehend zu zeichnen.

2 Verleihen Sie den Umrissen nun stärkere Konturen. Lassen Sie sich dabei ruhig Zeit; die Zeichnung sollte so genau wie möglich sein.

